

Verluste von Bienenvölkern hielten sich in Grenzen

29.03.03

Innernzell (ga). Zu seiner Jahreshauptversammlung traf sich der Imkerverein. Er zählt derzeit 22 Mitglieder und betreut 150 Bienenvölker. Diese sind neben dem Honigertrag die Garanten für eine ausreichende Bestäubung der Obstbäume. In seinem Bericht dankte 1. Vorsitzender Eduard Karl für die gute Beteiligung an den Veranstaltungen 2002.

Die in manchen Gegenden beobachteten hohen Völkerverluste halten sich in Innernzell erfreulicherweise in Grenzen. Vielleicht liegt es daran, dass die Innernzeller Imker bei der Behandlung der Völker gegen die Varroamilbe vorwiegend auf die seit Jahren bewährten Medikamente Ameisensäure und Perizin zurückgreifen.

Die neuen Zuschussrichtlinien zur Förderung der Imkerei wurden vorgestellt. So werden künftig neben dem Ankauf von Gerätschaften für Honigernte und -verarbeitung auch Geräte für die Wachsverarbeitung gefördert.

Auch Kreisvorsitzender Karl Schmid aus Freyung ging in seinen Ausführungen auf die hohen Völkerverluste ein. Das Zusammentreffen des ungünstigen Witterungsverlaufes und die allgemeine Schwächung der Bienen durch zunehmende Umweltgifte waren der Grund für die bedrohli-

chen Ausfälle. Schmid appellierte an die Anwesenden, die Verluste durch Ablegerbildung am eigenen Stand bzw. durch Zukauf bei örtlichen Züchtern auszugleichen. Eine Absage erteilte Schmid den so genannten „Pakethienen“. Zukauf von Ablegern und Königinnen über alle Grenzen hinweg för-



1. Vorsitzender Eduard Karl, Ehrenvorsitzender Otto Breit, Josef Ernst, Johann Ernst, Kreisvorsitzender Karl Schmid. (Foto: Karl)

dere die Verbreitung von Bienenschädlingen. Nach dem Kassenbericht durch Rudolf Pinker und Ehrung der langjährigen Mitglieder Johann Ernst und Josef Ernst ging es um das 100-jährige Gründungsfest. Man einigte sich auf eine vereinsinterne Feier am 22. Juni, sowie auf eine Ausstellung in der Gemeinde zum „Tag der Imkerei“ am 5. Juli.